Jochen Winkler/Jan Höll

Landratsamt Lörrach, Fachbereich Landwirtschaft

Düngeverordnung und Stoffstrombilanzverordnung: Was ist in diesem Jahr zu beachten?

Gesetzliche Grundlagen:

- **Düngeverordnung**: Änderung der Düngeverordnung zum 01. Mai 2020: Abschaffung Nährstoffvergleich, Einführung Aufzeichnungspflicht für Düngemaßnahmen, zusätzliche Einschränkungen der Bewirtschaftung in Nitratgebieten/roten Gebieten

- **VODüVGebiete** (Verordnung Nitratgebiete/rote Gebiete, Landesregelung zur Ergänzung der DüngeVO):
  Nochmalige Änderung der VODüVGebiete und der Abgrenzung der Nitratgebiete zum 31.12.2022, zwei Nitratgebiete im Kreis Lörrach

→ Verschärfte Bewirtschaftungsregeln in den Nitratgebieten (rote Gebiete) und damit gleichzeitig deutliche Erleichterungen in den restlichen Gebieten (grüne Gebiete)

- **Stoffstrombilanzverordnung:**
  Deutlich größere Betroffenheit ab 01.01.2023

Gliederung

- **Aufzeichnungspflichten in der Düngeverordnung:**
  Wer ist betroffen und was muss aufgezeichnet werden?
- Was ist in Nitratgebieten zu beachten?
- Sonstige Regelungen der Düngeverordnung

Jochen Winkler

- Stoffstrombilanzverordnung ab 01.01.2023:
  Wer ist betroffen, wichtigste Inhalte
- Was kann Düngung BW und gibt es Alternativen?

Jan Höll

Ausnahmen von der Aufzeichnungspflicht: bestimmte Flächen

Betriebsgröße und Aufzeichnungspflicht

1) Ausgenommene Flächen

- Flächen, auf denen nur Zierpflanzen oder Weihnachts-baumkulturen angebaut werden,
- Baumschul-, Rebschul-, Strauchbeeren- und Baumobst-flächen,
- nicht im Ertrag stehende Dauerkulturflächen des Wein- oder Obstbaus,
- Flächen, die der Erzeugung schnellwüchsiger Forstgehölze zur energetischen Nutzung dienen und
- reine Weideflächen ohne N-Düngung, wenn max. 100 kg N/ha und Jahr aus Beweidung anfallen.

Gesamt-betrieb

kein Schlag erhält mehr als 50 kg N oder 30 kg P_2O_5 je ha und Jahr

↓

Nicht Aufzeichnungspflichtig

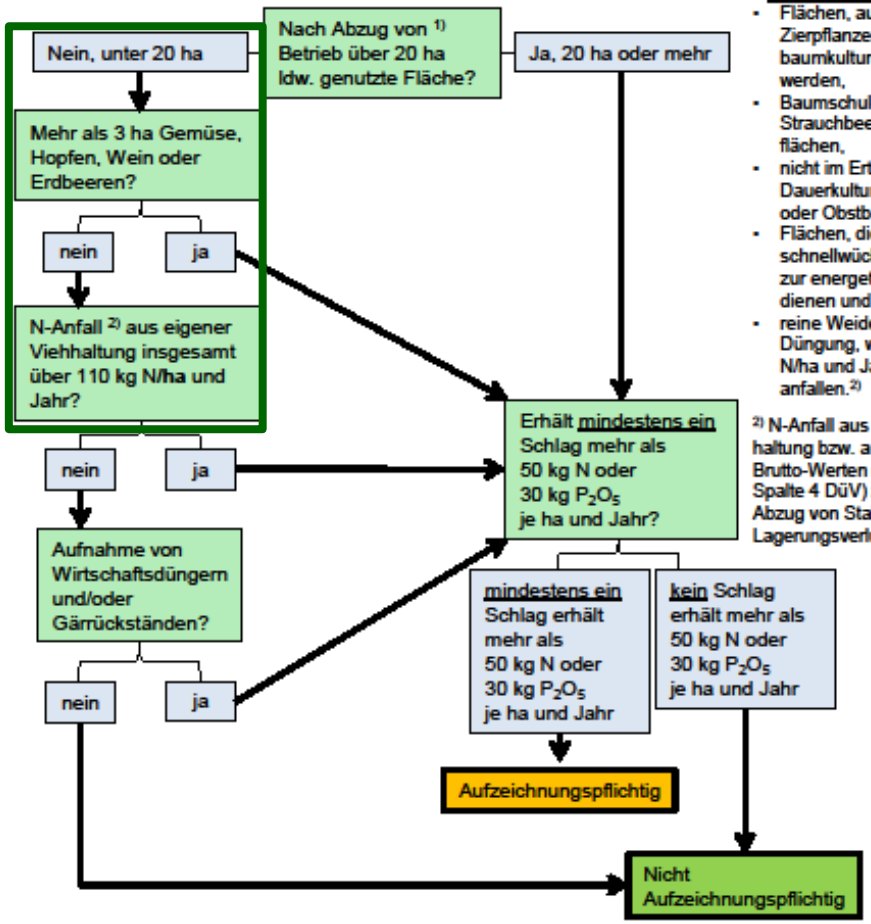
Einzelne Schläge

3) Schläge, die nicht mehr als 50 kg N je ha und Jahr erhalten, erfordern keine N-Düngebedarfsermittlung.
Schläge, die nicht mehr als 30 kg P_2O_5 je ha und Jahr erhalten und Schläge, die kleiner als ein Hektar sind, erfordern keine P-Düngebedarfsermittlung.

Entscheidungsbaum
grüne Gebiete (außerhalb Nitratgebiete)

https://www.duengung-bw.de/landwirtschaft/views/informationen.xhtml

Entscheidungsbaum zur Aufzeichnungspflicht
§ 10 Düngeverordnung (DüV) und § 4 Nr. 1 VODüVGebiete
für Gebiete außerhalb der Nitrat- und eutrophierten Gebiete
§ 13a Abs. 7 Nr. 1 DüV und § 2 Abs. 4 VODüVGebiete



1) Ausgenommene Flächen
- Flächen, auf denen nur Zierpflanzen oder Weihnachtsbaumkulturen angebaut werden,
- Baumschul-, Rebschul-, Strauchbeeren- und Baumobstflächen,
- nicht im Ertrag stehende Dauerkulturflächen des Wein- oder Obstbaus,
- Flächen, die der Erzeugung schnellwüchsiger Forstgehölze zur energetischen Nutzung dienen und
- reine Weideflächen ohne N-Düngung, wenn max. 100 kg N/ha und Jahr aus Beweidung anfallen.2)

2) N-Anfall aus eigener Viehhaltung bzw. aus Beweidung ist mit Brutto-Werten (Anlage 1, Tabelle 1 Spalte 4 DüV) zu berechnen (ohne Abzug von Stall- und Lagerungsverlusten).

Die Aufzeichnungspflicht beinhaltet:
- Düngebedarfsermittlung (N und P_2O_5) 3)
- Bodenuntersuchungsergebnisse: Nmin (bzw. Referenzwerte) und P_2O_5
- Nährstoffgehalte der eingesetzten mineralischen und organischen Düngemittel
- durchgeführte Düngungsmaßnahmen

3) Schläge, die nicht mehr als 50 kg N je ha und Jahr erhalten, erfordern keine N-Düngebedarfsermittlung.
Schläge, die nicht mehr als 30 kg P_2O_5 je ha und Jahr erhalten und Schläge, die kleiner als ein Hektar sind, erfordern keine P-Düngebedarfsermittlung.

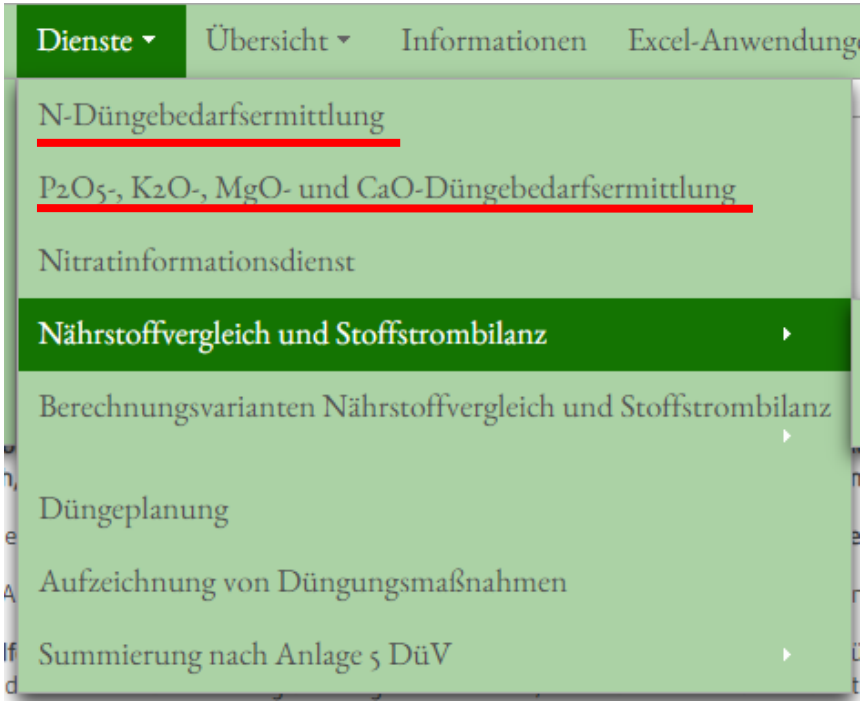
Auch wenn keine Aufzeichnungspflicht besteht, werden Aufzeichnungen aus fachlicher Sicht empfohlen.

Stand: Februar 2021

Was muss konkret aufgezeichnet werden?

1. Vor der Düngung:

- **Düngebedarfsermittlung: der Düngebedarf der Kultur für jeden Schlag oder Bewirtschaftungseinheit (> Düngebedarfsermittlung für Stickstoff und Phosphat)**
- **Aufzeichnungen über im Boden verfügbare Nährstoffmengen (> NID und > Grunduntersuchung)**



→ Mit Düngung BW

Was muss konkret aufgezeichnet werden?

➢ Aufzeichnungen über Gehalte an Stickstoff und Phosphat des eingesetzten Düngers

Berücksichtigung der N-Ausnutzung eingesetzter Düngemittel im Jahr der Anwendung

Mineraldünger: Ansetzung zu 100 %

Wirtschaftsdünger bzw. Organische oder organisch-mineralische Dünger: Werte nach Anlage 3 DüV; Gehalt an Gesamt-N und Ammonium-N oder verfügbarem N aus Tabellenwerten (Düngung BW) oder eigenen Analysen)

Tabelle 2: Mindestwerte für die Ausnutzung des Gesamtstickstoffgehaltes im Jahr des Aufbringens (DüV Anlage 3)

Ausgangsstoff des Düngemittels	Mindest-wirksam-keit [%]	Ausgangsstoff des Düngemittels	Mindest-wirksam-keit [%]
Rindergülle	AL: 60 GL: 50*	Klärschlamm flüssig (<15 % TM)	30
Schweinegülle	AL: 70 GL: 60	Klärschlamm fest (≥15 % TM)	25
Rinder-, Schaf- und Ziegenfestmist	25	Pilzsubstrat	10
Schweinefestmist	30	Grünschnittkompost	3
Hühnertrockenkot	60	Sonstige Komposte	5
Geflügel- und Kaninchenfestmist	30	Biogasanlagengärrückstand flüssig	AL: 60 GL: 50*
Pferdefestmist	25	Biogasanlagengärrückstand fest	30
Rinder- /Schweinejauche	90		

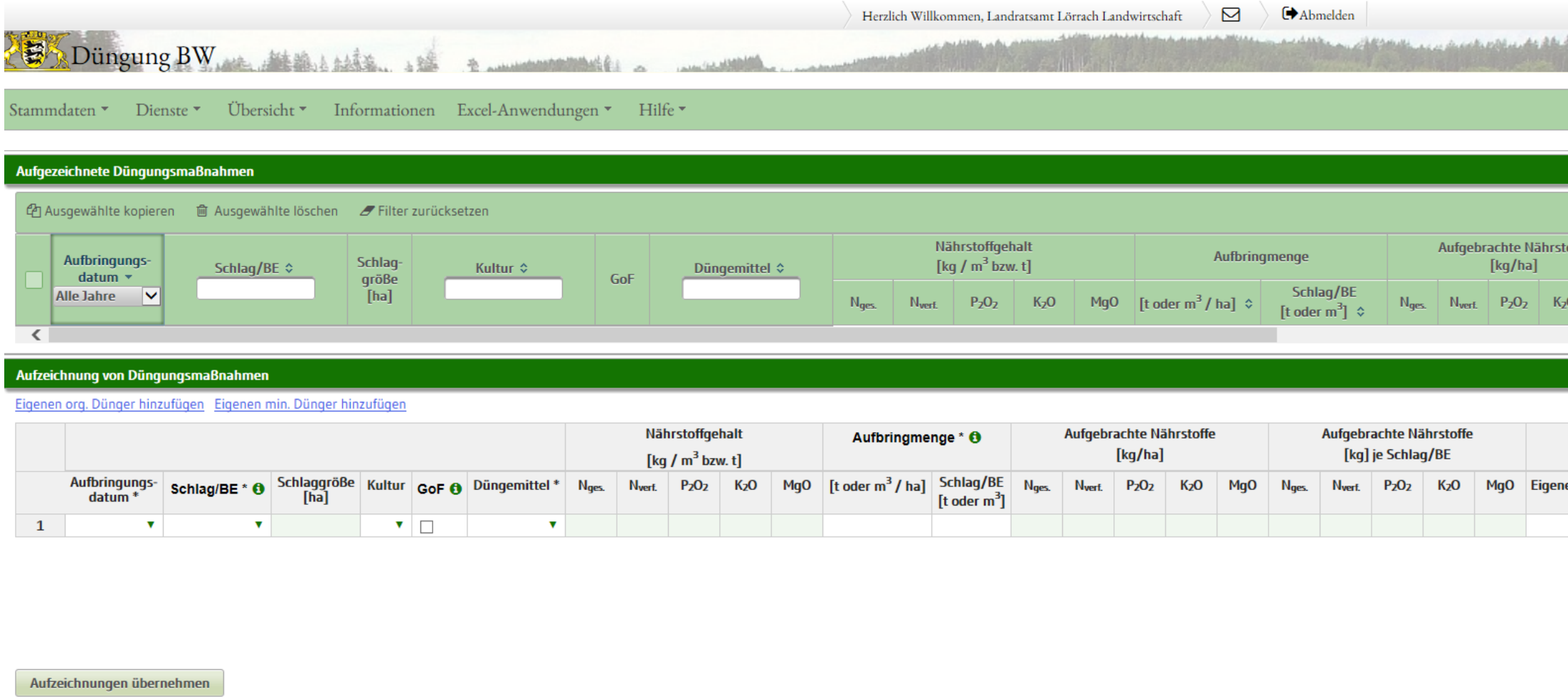
AL=Ackerland; GL= Grünland

*Bei Aufbringung auf Grünland gelten ab 01.02.2025 die Mindestwirksamkeiten des Ackerlands

Mit der Aufzeichnung der Düngemaßnahmen (nächster Punkt) ist die Auflage erfüllt

Was muss konkret aufgezeichnet werden?

2. Unmittelbar nach der Düngung: Aufzeichnung der Düngemaßnahme für jeden Schlag oder Bewirtschaftungseinheit



→ **Entweder mit DüngungBW oder mit Papierformular oder Handy-App**

Aufzeichnung der Düngung mit Papierformular

Vorlage zur Aufzeichnung der Düngungsmaßnahmen (DüV § 10 Abs. 2)

Düngejahr: _____

Bezeichnung: Schlag / Bewirtschaftungseinheit (BE)	Größe [ha]	Kultur / Zweitfrucht / Zwischenfrucht

Aufgebrachte organische Düngemittel

Datum	Düngemittel	Menge [t bzw. m^3 / ha]	Nährstoffgehalt [kg / m^3 bzw. t]				Aufgebrachte Nährstoffe [kg / ha]			
			N_{gesamt}	$N_{verfügbar}$	P_2O_5	K_2O [1)]	N_{gesamt}	$N_{verfügbar}$	P_2O_5	K_2O [1)]
			Summe [kg / ha]							
			Summe [kg / Schlag bzw. BE]							

Aufgebrachte mineralische Düngemittel

Datum	Düngemittel	Menge [t / ha]	Nährstoffgehalt [kg / t]				Aufgebrachte Nährstoffe [kg / ha]			
			N_{gesamt}	$N_{verfügbar}$	P_2O_5	K_2O [1)]	N_{gesamt}	$N_{verfügbar}$	P_2O_5	K_2O [1)]
			Summe [kg / ha]							
			Summe [kg / Schlag bzw. BE]							
			Summe min. und org. [kg / ha]							
			Summe min. und org. [kg / Schlag bzw. BE]							

Bei den mineralischen Düngemitteln gilt $N_{gesamt} = N_{verfügbar}$

[1)] Laut DüV (§ 10 Abs. 2) muss die Aufbringung von N und P_2O_5 aufgezeichnet werden, K_2O wird empfohlen.

Rechenhilfe:

kg / t = Nährstoffgehalt in % * 10

z.B. KAS (27 % N) → 27 * 10 = 270 kg N / t

Eigene Notizen:

Düngebedarf (kg N/ha) 150 90 190

Aufzeichnungen der Beweidung über ein Papierformular der LAZBW Aulendorf

Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)
Fachbereich Grünlandwirtschaft und Futterbau

Atzenberger Weg 99
88326 Aulendorf

Aufzeichnung der Düngungsmaßnahmen (DüV § 10 Abs. 2 und 3) vom 28.04.2020, BGBl. I 2020, Nr. 20, S. 846 - 861
Weidehaltung

Rechtlicher Rahmen
Nach § 10 Abs. 2 der DüV hat der Betriebsinhaber nach Abschluss der Weidehaltung (spätestens zum Ende des jeweiligen Bezugszeitraumes) die Anzahl der Weidetage, die Art und Zahl der auf der Weide gehaltenen Tiere, die Größe des Schlages bzw. der Bewirtschaftungseinheit, die Art und Menge des aufgebrachten Stoffes sowie die aufgebrachte Menge an Gesamtstickstoff und Phosphat aufzuzeichnen.

Welche Betriebe sind ausgenommen?
Siehe Entscheidungsbäume (innerhalb bzw. außerhalb der Nitratgebiete) des LTZ: www.ltz-bw.de → Arbeitsfelder → Düngung

Welche Weideflächen sind ausgenommen?
Flächen, die
- ausschließlich beweidet werden
- und auf denen maximal 100 kg N/ha und Jahr aus der Beweidung anfallen (Stickstoffausscheidung)
- und auf denen keine zusätzliche N-Düngung erfolgt.

Vorlage zur Aufzeichnung der Düngungsmaßnahme bei Weidehaltung (DüV § 10 Abs. 2) Düngejahr: ____

Schlagname/Bewirtschaftungseinheit (BE)	Größe [ha]	Weideverfahren

Tabelle 1: Durch die Weidetiere ausgeschiedenen Nährstoffmengen pro Schlag bzw. Bewirtschaftungseinheit und pro ha.

Tierart[2]	Anzahl	Weidetage	Weidestunden	Weideanteil	Ausscheidung kg /Tier[2]			Anrechnungsfaktor für N	Anzurechnende Nährstoffe [kg / Schlag bzw. BE]			Anzurechnende Nährstoffe [kg / ha]		
					N	P_2O_5	K_2O[1]		N	P_2O_5	K_2O[1]	N	P_2O_5	K_2O[1]
								Summe						

[1] Laut DüV (§ 10 Abs. 2) muss die Aufbringung von N und P_2O_5 aufgezeichnet werden, K_2O wird empfohlen.
[2] Stammdaten Düngung BW: Direktdownload unter: https://www.duengung-bw.de/landwirtschaft/views/informationen.xhtml --> Datei „Stammdaten Düngung BW"

Tabelle 2: Anzurechnende Mindestwerte in Prozent der Ausscheidungen an Gesamtstickstoff in Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft bei Weidehaltung (DüV Anlage 2)

Tierart/Verfahren	[%]
Rinder/Schweine	70
Geflügel	60
andere Tierarten (z. B. Pferde, Schafe)	55

Eigene Notizen:

Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg 09/2020

Baden-Württemberg

Digitale Aufzeichnungen für Beweidung nicht über Düngung BW, sondern über das Digitale Weidetagebuch mit Weide-App der LAZBW Aulendorf.

Derzeit noch nicht verfügbar

Aufzeichnungsbeispiel Düngungsmaßnahmen Weidehaltung

Düngejahr:

A	B	C
Schlagname/Bewirtschaftungseinheit (BE)	Größe [ha]	Weideverfahren
Umtriebsweide Nr. 1	*3*	*Weide intensiv*

Tabelle 1: Durch die Weidetiere ausgeschiedenen Nährstoffmengen pro Schlag bzw. Bewirtschaftungseinheit und pro ha.

D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R
Tierart[2]	An-zahl	Weide-tage	Weide-stunden	Weide-anteil	Ausscheidung kg /Tier[2]			Anrech-nungsfaktor für N	**Anzurechnende Nährstoffe [kg / Schlag bzw. BE]**			**Anzurechnende Nährstoffe [kg / ha]**		
					N	P_2O_5	K_2O[1]		N	P_2O_5	K_2O[1]	N	P_2O_5	K_2O[1]
		Max. 365	Max. 24	(F*G)/ 8760[2]	Stammdaten Düngung BW[3]			Tabelle 2 / 100	E*H*I*L	E*H*J	E*H*K	M/B	N/B	O/B
Mutterkuh 700 kg 6 Mo. 230 kg	*25*	*54*	*24*	*0,15*	*105*	*31*	*129*	*0,7*	*276*	*116*	*484*	*92*	*39*	*162*
Jungrinderauf-zucht AF/GL mit Weide 7-12 Mo.	*30*	*8*	*24*	*0,02*	*43*	*12,6*	*52,8*	*0,7*	*18*	*8*	*32*	*6*	*3*	*11*
								Summe	*294*	*124*	*516*	*98*	*42*	*173*

[1] Laut DüV (§ 10 Abs. 2) muss die Aufbringung von N und P_2O_5 aufgezeichnet werden, K_2O wird empfohlen.
[2] 365 Tage pro Jahr = 8760 Stunden pro Jahr
[3] Stammdaten Düngung BW: Direktdownload unter: https://www.duengung-bw.de/landwirtschaft /views/informationen.xhtml --> Datei „Stammdaten Düngung BW"

Impressum
Herausgeber:
Landwirtschaftliches Zentrum Baden Württemberg (LAZBW), Atzenberger Weg 99, 88326 Aulendorf;
Tel.: 07525/942 300, Fax: 07525/942-333, E-Mail: poststelle@lazbw.bwl.de, www.lazbw.de
Bearbeitung und Redaktion: Katharina Wacker (LTZ), Jörg Messner (LAZBW), Jonas Weber (LAZBW)
Stand: 09/2020

Was muss konkret aufgezeichnet werden?

3. Bis zum 31.03.2023 für das Jahr 2022: Aufsummierung des Gesamt-Düngebedarfs und der aufgebrachten Düngermengen für Stickstoff und Phosphat (Ersatz für Nährstoffvergleich)

- **Mit Düngung BW** oder in Papierform
- **Addition der Obergrenzen aller Düngebedarfsermittlungen multipliziert mit der jeweiligen Fläche**
- **Addition der ausgebrachten Nährstoffmengen (Stickstoff und Phosphat)**

Beispiel Aufzeichnung Gesamtbetrieblicher Düngebedarf

Düngebedarfsermittlungen	Obergrenze Stickstoff (kg/ha)	Obergrenze Phosphor (kg/ha)	Obergrenze Kalium (kg/ha)	Fläche (ha)	Stickstoff-Düngebedarf Betrieb (kg)	Phosphor-Düngebedarf Betrieb (kg)	Kalium-Düngebedarf Betrieb (kg)
Maisflächen mit Vorfrucht Winterweizen	150	96	90	5	750	480	450
Maisflächen mit Vorfrucht Mais	160	110	60	5	800	550	300
Winterweizen mit Vorfrucht Mais	190	80	140	5	950	400	700
Gesamtbetrieblicher Düngebedarf				**15**	**2500**	**1430**	**1450**

Beispiel Aufsummierung Ausgebrachte Düngermengen 2022

Kultur/Bewirtschaftungseinheit	Fläche (ha)	Düngerart	Gehalt N (% verfügbar)	Gehalt P_2O_5 (%)	Düngermenge (dt oder m^3) pro ha	N verfügbar (kg pro ha)	P2O5 (kg pro ha)	N-Lieferung Gesamt (kg)	P_2O_5-Lieferung Gesamt (kg)
Mais	10	Rindergülle	1,9	1,4	20	38	28	**380**	**280**
	10	DAP 18/46	18	46	2	36	92	**360**	**920**
	10	Harnstoff Entec NeoN	46	0	3	138	0	**1380**	**0**
Winterweizen	20	NPK 15/5/18	15	5	5	75	25	**1500**	**500**
	20	NS 24/6	24	0	4	96	0	**1920**	**0**
Summe gedüngte Nährstoffe im Betrieb						**383**	**145**	**5540**	**1700**

Zusammenfassung Aufzeichnungspflicht
nach der Düngeverordnung (außerhalb Nitratgebiet)

1. **Vor der Düngung: Düngebedarfsermittlung (mit Nährstoffgehalten im Boden)**
2. **Während der Düngung: Welche Düngermenge auf welchen Flächen (Aufzeichnung Düngemaßnahmen mit Nährstoffgehalten im Dünger)**
3. **Nach der Düngung bzw. nach Ablauf des Düngejahres: Aufsummierung der Düngebedarfsermittlungen und der ausgebrachten Düngermenge (Ersatz für Nährstoffvergleich).**
4. **zusätzlich Stoffstrombilanz**

Umsetzung mit Düngung BW oder anderen vergleichbaren Programmen. Keine vorgeschriebenen Programme, aber Grundlage muss Düngeverordnung sein

Früher: Nährstoffvergleich als betriebsbezogene Bilanz
Jetzt: schlagbezogene Bilanz und Aufsummierung

Düngebedarfs-ermittlung
(vor der Düngung)

Summe der Dünge-bedarfsermittlungen = Summe Düngebedarf (bis zum 31.03. des Folgejahres)

Düngung mit Mineraldünger oder

Wirtschaftsdünger

Wieviel Wirtschaftsdünger steht im Betrieb zur Verfügung?

Daten müssen bekannt sein, entweder Nährstoffvergleich oder Stammdaten Düngung BW

Deckung des Düngungsbedarfes: Aufzeichnung der Düngemaßnahmen

Summe des ausgebrachten Düngers im Betrieb (bis zum 31.03. des Folgejahres)

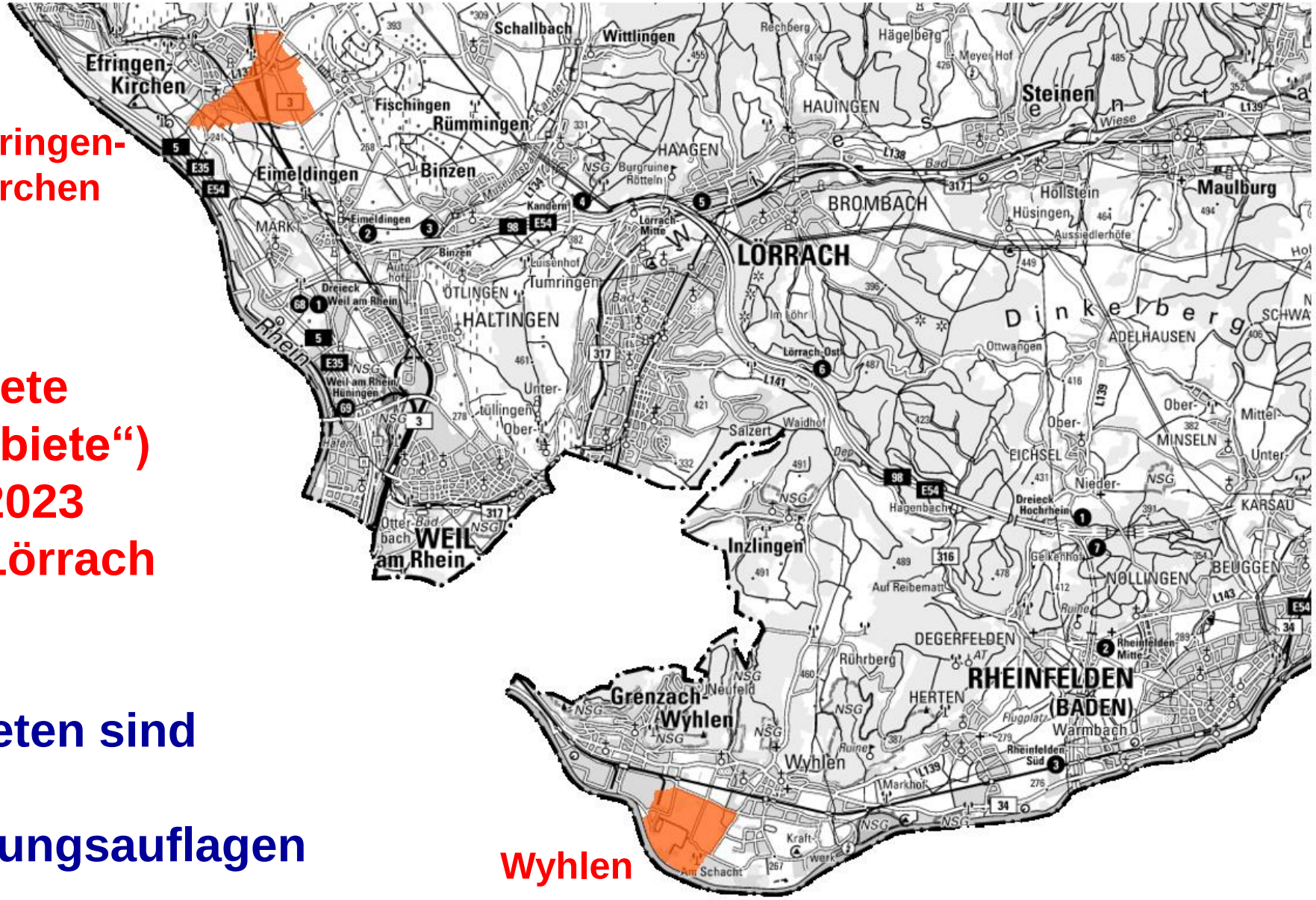
Fragen?

Gliederung

- Aufzeichnungspflichten in der Düngeverordnung:
  Wer ist betroffen und was muss aufgezeichnet werden?
- **Was ist in Nitratgebieten zu beachten?**
- Sonstige Regelungen der Düngeverordnung

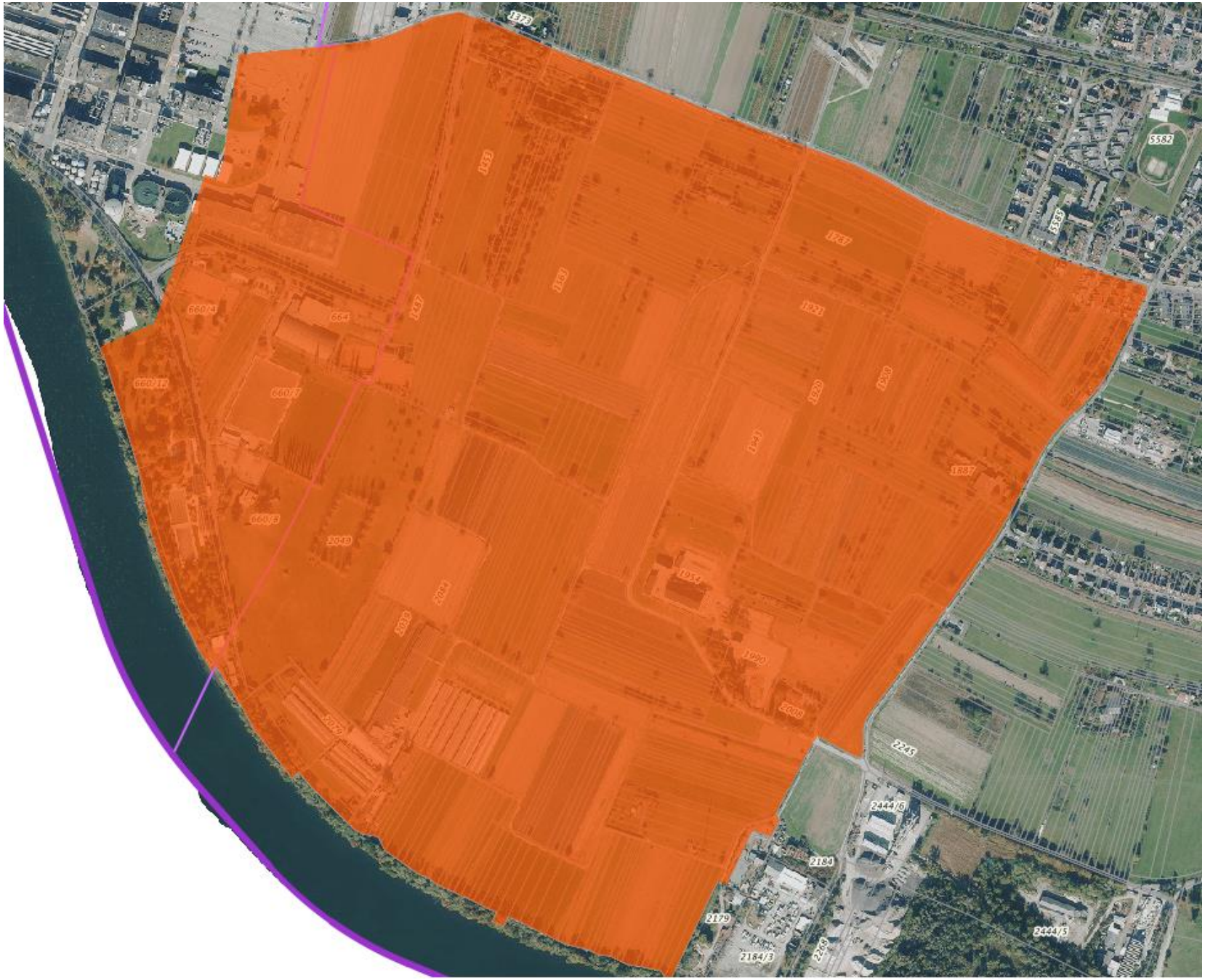
- Stoffstrombilanzverordnung ab 01.01.2023:
  Wer ist betroffen, wichtigste Inhalte

- Was kann Düngung BW und gibt es Alternativen?



Nitratgebiete („Rote Gebiete“) ab 01.01.2023 im Kreis Lörrach

In Nitratgebieten sind zusätzliche Bewirtschaftungsauflagen zu beachten



Nitratgebiet

Wyhlen

Nitratgebiet

Efringen

Zusätzliche Maßnahmen in den Nitratgebieten (rote Gebiete) nach der Düngeverordnung

1. Verringerung der Stickstoffdüngung um 20 %

Diese Maßnahme gilt nicht für von der Aufzeichnungspflicht befreite Betriebe und Flächen!

2. Grenze von nicht mehr als 170 kg Stickstoff aus Wirtschaftsdünger gilt pro Bewirtschaftungseinheit (statt Betriebsdurchschnitt)
3. Verlängerung der Sperrfrist für N-haltige Düngemittel auf Grünland von **01. Oktober** bis 31. Januar (statt 1. November)
4. Verlängerung der Sperrfrist für Festmist von **1. November** bis 31. Januar (statt 1. Dezember)
5. Keine Herbstdüngung von Winterraps, Wintergerste und Zwischenfrüchten, Ausnahmen bei Raps
6. Herbstdüngung für Grünland und mehrjähriges Feldfutter max. **60 kg/ha** (statt 80 kg)
7. **N-Düngung von Sommerungen (Anbau nach dem 1. Februar) nur nach vorherigem Anbau einer Zwischenfrucht,** wenn Vorkultur vor dem 1. Oktober geerntet wurde. Zwischenfrucht muss bis 15. Januar stehenbleiben.

Die Maßnahmen 2 bis 7 gelten unabhängig von der Aufzeichnungspflicht auch für nicht aufzeichnungspflichtige Betriebe!

Zusätzliche Maßnahmen in den Nitratgebieten (rote Gebiete) in Baden-Württemberg

8. **Untersuchung von Wirtschaftsdüngern und Gärresten**
auf Gesamt-N, verfügbarem N und Ammonium-N und Phosphat einmal im Jahr

- Nicht erforderlich, wenn N-Anfall im Betrieb unter 500 kg oder wenn keine Aufzeichnungspflicht besteht

9. **Nmin-Untersuchung des Bodens** für jede Bewirtschaftungseinheit bei allen Ackerkulturen (bei Gemüse Bodenprobe statt Referenzwert bis 15.04).
Nmin-Untersuchung ist nicht erforderlich, wenn keine Aufzeichnungspflicht besteht oder N-Düngung unter 50 kg/ha (generelle Ausnahme für Düngebedarfsermittlung!)

10. **Verringerte Grenze für die Aufzeichnungspflicht:**
Bereits ab 10 ha Fläche, 1 ha Sonderkulturen, über 500 kg N aus Wirtschaftsdünger und Wirtschaftsdüngeraufnahmen (siehe Entscheidungsbaum)

- **Diese zusätzlichen Maßnahmen 1 bis 10 sind für alle im Nitratgebiet liegenden Flächen anzuwenden, falls diese größer als 0,5 ha sind.**
- **Falls die Flächen im Nitratgebiet insgesamt kleiner als 0,5 ha sind, gilt der Entscheidungsbaum für eutrophierte Gebiete.**

Gliederung

- Aufzeichnungspflichten in der Düngeverordnung:
  Wer ist betroffen und was muss aufgezeichnet werden?
- Was ist in Nitratgebieten zu beachten?
- **Sonstige Regelungen der Düngeverordnung**

- Stoffstrombilanzverordnung ab 01.01.2023:
  Wer ist betroffen, wichtigste Inhalte

- Was kann Düngung BW und gibt es Alternativen?

Was gilt sonst noch seit 2020?

- Anrechnung von Herbstgaben bei Wintergerste und Winterraps bei der Düngebedarfsermittlung des Folgejahres (bei Grünland Anrechnung der Herbstgabe im laufenden Jahr!)
- Keine Düngung auf gefrorenen Boden
- Berechnung der Obergrenze von max.170 kg N pro ha aus Wirtschaftsdünger ohne Flächen mit Düngeverboten (z.B. Stilllegungsflächen, LPR-Flächen)

Sperrzeiten für Düngemittel mit wesentlichem Stickstoff- oder Phosphatgehalt für den Winter 2022/2023 im Kreis Lörrach in der Übersicht

Nutzung/Kultur/Düngerart		Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun
Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Stickstoff (mehr als 1,5 % N in der TM)	Grünland außerhalb Nitrat- u. Problem-WSG			Max. 60 kg N_{ges} mit flüssigem WD									
	Grünland innerhalb Nitrat- u. Problem-WSG und Ackerland mit mehrjährigem Feldfutter [1]			Max. 80 kg [5] N_{ges} mit flüssigem Wirtschaftsdünger									
	Ackerland [2]												
	Winterraps, Zwischenfrucht, Feldfutter [3]	nur bei Düngebedarf; maximal 30 kg Ammonium-N oder 60 kg Gesamt-N/ ha											
	Wintergerste [4]												
	Gemüse, Erdbeeren und Beerenobst												
	Festmist von Huftieren oder Klauentieren oder Kompost												
Düngemittel mit wesentlichem Gehalt an Phosphat [6]													

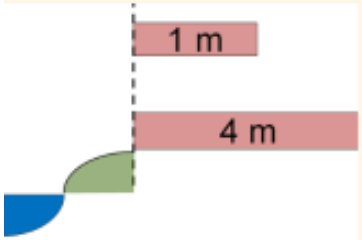
	= Verbotszeitraum
	= 2020 hinzugekommener Verbotszeitraum

[1] bei Aussaat bis 15. Mai;
ab 1. September bis 1. November bzw. Beginn der Sperrzeit maximal 80 kg Gesamtstickstoff mit flüssigen organischen Düngern
[2] ab Ernte der letzten Hauptfrucht
[3] bei Aussaat bis 15. September
[4] nach Getreidevorfrucht und Aussaat bis 1. Oktober
[5] in Nitratgebieten max. 60 kg N mit flüssigem Wirtschaftsdünger
[6] Wesentlicher Gehalt an Phosphor: mehr als 0,5 % P_2O_5 in TM. Sperrfrist gilt für alle LF

Einhalten von Gewässerabständen bei der Düngung

§ 5 Abs. 2 Gewässerabstand

Kein direkter Eintrag oder Abschwemmen von Nährstoffen in oberirdische Gewässer und auf benachbarte Flächen.

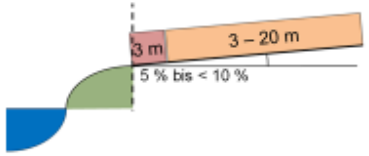
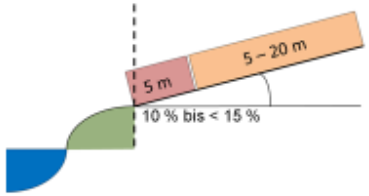


- Mind. 4 m Abstand zur Böschungsoberkante
- wenn Ausbringungsbreite = Arbeitsbreite; oder mit Grenzstreueinrichtung mind. 1 m
- Innerhalb 1 m absolutes Ausbringungsverbot

60

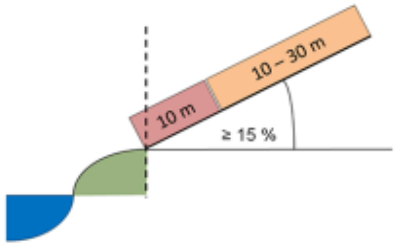
Baden-Württemberg

§ 5 Abs. 3 Gewässerabstand

Hängige Flächen entlang von Gewässern:		
Durchschnittliche Hangneigung	Dünge-verbot	Abstand/Düngung mit Auflagen (siehe Extrafolie)
5 % bis < 10 % innerhalb von 20 m (neu) 	3 m	3 bis 20 m
10 % bis < 15 % innerhalb von 20 m 	5 m	5 bis 20 m Gabenteilung: Maximale Einzelgabe 80 kg Gesamtstickstoff/ ha

62

§ 5 Abs. 3 Gewässerabstand

Hängige Flächen entlang von Gewässern:		
Durchschnittliche Hangneigung	Dünge-verbot	Abstand/Düngung mit Auflagen (siehe Extrafolie)
15 % und größer innerhalb von 30 m (neu) 	10 m	10 bis 30 m Gabenteilung: Maximale Einzelgabe 80 kg Gesamtstickstoff/ ha

Hinweis: Seit 01.01.2014 sind Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen in einem Abstand von 5 m entlang einem Oberflächengewässer nach § 29 Wassergesetz B.-W. (v. 03.12.2013) verboten.

63

Baden-Württemberg

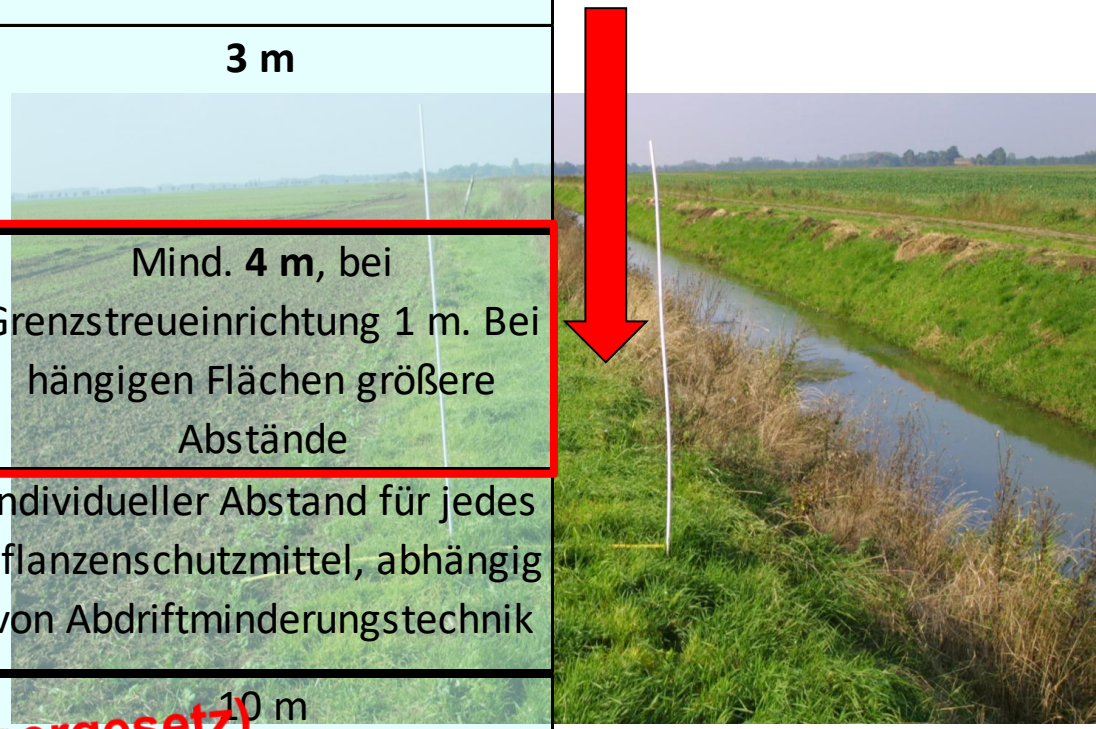
Übersicht Gewässerabstände

Gewässerabstände gelten immer ab der **Böschungsoberkante**

Bereich	Für welches Gewässer	Welcher Abstand
Wassergesetz	Gewässer von wasserwirtschaftlicher Bedeutung (**AWGN-Verzeichnis** im FIONA)	**5 m** (keine Ackernutzung)
Konditionalität (GLÖZ 5)	Gewässer von wasserwirtschaftlicher Bedeutung (**AWGN-Verzeichnis** im FIONA)	**3 m**
Düngerecht (Dünge-verordnung)	oberirdische Gewässer ("ständig oder zeitweilig in Betten fließende oder stehende Wasser" (§3 Nr. 1WG)	Mind. **4 m**, bei Grenzstreueinrichtung 1 m. Bei hängigen Flächen größere Abstände
Pflanzenschutz-gesetz	Oberflächengewässer, dier ständig oder periodisch wasserführend sind" (PSG)	individueller Abstand für jedes Pflanzenschutzmittel, abhängig von Abdriftminderungstechnik
Pflanzenschutz-Anwendungs-verordnung	Gewässer von wasserwirtschaftlicher Bedeutung (AWGN-Verzeichnis im FIONA	10 m

In Baden-Württemberg gelten 5 m (Wassergesetz)

Böschungs-oberkante



Einarbeitung von Düngern:

- **<u>Wirtschaftsdünger:</u> unverzüglich einarbeiten, spätestens innerhalb von vier Stunden**
  (Gilt nicht für Festmist von Huf-und Klauentieren, Komposte und Jauche und Gärsubstrate mit weniger als 2 % TM)

- **<u>Harnstoff:</u> seit 2020 entweder unverzüglich einarbeiten (spätestens nach vier Stunden) oder mit Ureasehemmstoff (z.B. Alzon neo-N)**

Geräte zum Ausbringen von Wirtschaftsdüngern

- Seit **01. Februar 2020 bei bestelltem Ackerland** und ab dem
- **01. Februar 2025** bei **Grünland**, Dauergrünland oder mehrschnittigem Feldfutterbau

ist nur noch **streifenförmige Aufbringung** auf dem Boden (Schleppschlauch/ Schleppschuh) oder Einschlitzen in den Boden (Injektionsverfahren) erlaubt.

Ausnahmen für hängiges Grünland im Höhengebiet sind möglich

Merkblatt in Düngung BW abrufbar

Hangneigungs-kulisse auf Schlagebene soll in diesem Jahr im FIONA abrufbar sein. Wann???

Ausnahmen von der bodennahen Ausbringungstechnik

Genehmigungen nach DüV § 6 Abs. 3, Sätze 3 und 4

Normalfall: Bodennahe, streifenförmige Ausbringung oder direkte Einarbeitung von flüssigen Düngemitteln einschließlich Wirtschaftsdünger mit wesentlichem N-Gehalt

Gültig ab:

Auf bestelltem Ackerland ab **02.02.2020**	Auf Grünland, Dauergrünland und mehrschnittigem Ackerfutter ab **02.02.2025**

Ausnahmen möglich bei Vorliegen von

Naturräumlichen Besonderheiten

- **Grünlandflächen** mit > 20 % Hangneigung auf > 30 % der Fläche,
- **Hochdruckseitenverteiler** bei > 35 % Hangneigung: max. zwei Gaben pro Jahr (nur 1 bei Beweidung), max. 5% TS-Gehalt der Gülle, min. 10 m Abstand zu Gewässer (Böschungs-oberkante), nicht auf noch gut befahrbaren Flächen

Agrarstrukturellen Besonderheiten

- **Kleine Betriebe** unter 15 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (dabei bleiben u.a. Flächen, die von bodennaher Aus-bringung befreit sind unberücksichtigt)
- **Streuobstwiesen** (ca. 30 Bäume/ha)
- **Kleinflächen** (< 20 Ar)

Anderen Verfahren mit vergleichbar geringen Ammoniakemissionen

Von Landesstelle genehmigtes anderes Verfahren

Dünne Güllen oder Jauchen < 2 % TS-Gehalt

Ausnahmegenehmigung

Zuständig ist die untere Landwirtschaftsbehörde (in Einvernehmen mit der unteren Umweltbehörde)
Auflagen sind möglich, insbesondere sollte Gülle dünnflüssig sein (< 5% TS-Gehalt)

Allgemeinverfügung | Oder | Sammelgenehmigung | Oder | Einzelgenehmigung

Praxistag

Bodennahe Gülleausbringung

Sa, 18.03.2023, 10-16 Uhr | St. Peter

Mehr als 10 Hersteller präsentieren Fässer und Ausbringtechnik!

Ab 2025 ist die bodennahe Gülleausbringung auch im Grünland Pflicht. Neben Vorteilen, wie einer hohen Verteilgenauigkeit und geringeren Emissionen ergeben sich durch diese Vorschrift aber auch viele Fragen für die Praxis: Ist mein Betrieb von der Pflicht zur bodennahen Ausbringung betroffen? Und welche Ausbringtechnik ist die richtige für mich? Diese Fragen werden beim Praxistag gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Praxis, Politik und Verwaltung erörtert. Außerdem werden zahlreiche Ausstellerinnen und Aussteller vor Ort sein und ihre Ausbringtechnik präsentieren.

Der Praxistag

Wir #zukunftsbauern

Die Reduzierung von Ammoniakemissionen ist einer unserer Beiträge zum Klimaschutz. Aufgrund der spezifischen topografischen Situation im Schwarzwald stellen die Vorgaben der Düngeverordnung zur bodennahen Gülleausbringung auf Grünland viele Betriebe jedoch vor große Herausforderungen. Beim Praxistag Bodennahe Gülleausbringung wollen daher gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung zu praktikablen Lösungen kommen.

Bernhard Bolkart, BLHV-Präsident

Erforderliche Lagerkapazität für Wirtschaftsdüngerlager

Flüssige Wirtschaftsdünger (Gülle und Jauche): 6 Monate

Festmistlager: 2 Monate

Erforderliche Lagerkapazitäten können auch durch **schriftliche vertragliche Vereinbarungen mit anderen Betrieben** nachgewiesen werden.

Fragen?